

INHALTSVERZEICHNIS:

KFV: Photovoltaikanlage	1-2
KFV: Route 66	2
KFV: TM- Scharbeutz	3
KFV: HLF 20 Scharbeutz	3
KFV: Ehrenamtswehrlühr.	3
KFV: Einsätze 07/2014	4
JFOH: 100 Tage im Amt	5
JFOH: Aktionstag der JF	5
FUK: Kettenbeil gebrt	6
FUK: 10 J. Fit For Fire	6
FUK: Neue StüSi's	6
DFV: Merkel lobt FF	7
DFV: BEBA-Forum	7
LFV: Feuerdrachen-Cup	7
KFV: Nervenkitzel Soltau	8
LJR: Take five for Europe	8
KFV: Erreichbarkeiten	8
KFV: Beförderungen	8
KFV: Termine	8
KFV: Impressum	8

**Interesse am
Füürwehr-Snack ?
Wir versenden
auch per Email !**



**Dank an Sponsor:
Heizung-Sanitär GmbH R. Höft**

Firmeninhaber R. Höft (rechts) installierte mit seinen Mitarbeitern eine ausgediente Photovoltaikanlage auf dem Übungsplatz (Bild: D. Prüß)

(KFV OH) Um ein weiteres Übungselement wurde jetzt der Feuerwehrübungsplatz beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein ergänzt. Die jetzt dargestellte Photovoltaikanlage soll in der Ausbildung helfen, Aufbau und Wirkungsweise erkennen zu lassen.

Der Aufbau der PV-Anlage konnte relativ kostenneutral realisiert werden. Das Material stammt aus Abrissmaßnahmen. So konnten der Holzaufbau (Dachstuhl) und die Pfannen vom alten Feuerwehrhaus Lensahn, die PV-Anlage von einem Schulgebäude in Lensahn „gerettet“ werden. Ergänzt werden soll das Übungselement noch um einen ausgedienten Wechselrichter.

Die Holzarbeiten und die Dacheindeckung wurde vom Kreisausbilder Björn Mougin vorgenommen. Die Installation der PV-Anlage übernahm die Fa. Heizung-Sanitär GmbH R. Höft aus Schönwalde a.B. Die Bauleitung hatte Kreisausbilder Herbert Hopp. Herzlichen Dank an die Helfer!!!

Fortsetzung Seite 2

Ansichtssook

Wi künt uns högen, dat wi dat bi uns so wunnerschön hebbt. So schön, dat anner Lüüd bi uns Urlaub moken daut. Liekers wüllt veele jo in anner Länner reisen un dor verpuusten. Vun Urlaub gifft dat n' barg to vertelln, so as düssen Döntje.

Een Ehpoor hett Urlaub in Süden bokt. De Fru kann aver ierst een Daag achteran flee- gen as ehr Keerl. As hei in't Hotel is, sent he fuurts een Email an siene Fru, aver he ver- tippt sik bi de Adress un de Email kümmt bi een Witwe an, de jüst ehrn Mann to Graff bröcht hett. De Witwe lest de Email un sackt tosamen. In de Email steiht:

AN: miene nalaten Fru
VON: dien vörreisten Mann
BETREFF: Bün goot intrudelt

Leevste, bün goot ankamen. Heff mi furts inleevt . För dien Ankunft is uk all allns kloormakt. Wünsch di een goote Reis un luur op di. Allns Leeve, Dien Mann.

PS: Verdamm't hitt hier ünne!

Dat vertellt
Moschko jun.



R. Höft
Heizung-Sanitär GmbH
Solaranlagen • Solarthermie & Photovoltaik

- Öl-, Gas-, Fußbodenheizung
- Bauklempnerei
- Sanitärinstallation
- Wartung
- Notdienst
- Solaranlagen
- Photovoltaik
- Solarthermie
- **PLANUNG • BERATUNG • VERKAUF**

23744 Schönwalde a.B.
Langenreiherkoppel 3
Telefon 0 45 28 / 8 08
Telefax 0 45 28 / 8 98
www.r-hoeft.de
rainerhoeft@t-online.de

Fortsetzung: Photovoltaikanlage

Hintergrund:

Die Zahl der Anlagen zur Stromerzeugung durch Sonnenenergie hat sich in den letzten Jahren merkbar erhöht. Seit geraumer Zeit haben sich die Feuerwehren daher verstärkt mit der

sonal sollte die beschädigte Anlage freischalten und elektrisch gesichert zurücklassen.



Der Sicherheitsabstand bei Löschmaßnahmen mit einem Sprühstrahl muss mindestens einen Meter betragen.

ROUTE 66



Hinrich Lafrenz (63) und Hans-Joachim Goeben (58) aus Fehmarn, erfüllten sich ihren Lebens Traum mit einer Motorradfahrt auf der ROUTE 66 von Chicago nach Los Angeles.

Für Hinrich Lafrenz ist es die zweite Motorradtour in den USA. Bereits im Jahr 2011 war er mit einer Gruppe von Feuerwehr-Motorradfahrern aus Schleswig-Holstein im Südwesten der USA unterwegs. Für Hans-Joachim Goeben ist es die erste Motorradtour im Ausland. Als sein Freund Hinrich Lafrenz ihm von seiner Absicht erzählte eine Tour auf der Route 66 zu unternehmen, habe er sich auch gleich angemeldet.

"Diese Tour ist etwas wunderbares und einmaliges, mit unvergesslichen Eindrücken von Mensch und Landschaft", schwärmten die beiden Fehmaraner. Das Foto zeigt die beiden Freunde am "Middel Point Route 66", der offiziellen Streckenmitte der Route 66 zwischen Chicago und Los Angeles, in der Ortschaft Adrian in Texas.

(Text & Foto: Werner Stöwer)

Funktionsweise und den Gefahren der PV-Anlagen beschäftigen müssen. Dennoch besteht eine gewisse Unsicherheit, wenngleich die auftretenden Gefahren aus der Gefahrenmatrix durchaus bekannt und damit nicht neu sind.

Gefahren und Einsatzhinweise:

Elektrizität

Durch Betätigung der DC-Freischalterstelle oder der AC-Hauptsicherung im Gebäude lässt sich der Wechselstromkreis komplett abschalten. Trotz Betätigung der DC-Freischalterstelle liegen in Teilen des Gebäudes weiterhin Gleichspannungen von bis zu 1.500 Volt an. Es besteht bei Berührung von Gleichspannung ab 120 Volt Lebensgefahr. Daher sind Schutzabstände nach DIN VDE 0132 zu spannungsführenden Teilen und Leitungen während des gesamten Einsatzes unbedingt einzuhalten. Dies gilt auch beim Aufrichten, Einrichten und Besteigen von Feuerwehrleitern.

Selbst geringe Sonnenstrahlen oder Einsatzbeleuchtungen bei Bränden in der Nacht sorgen dafür, dass die Siliziumzellen Energie erzeugen. Eine lichtdichte Abdeckung der Module für einen längeren Zeitraum ist zurzeit nicht möglich. Versuche der Feuerwehr München haben bewiesen, dass mit Schaum abgedeckte Module bereits nach rund fünf Minuten erneut die volle DC-Ausgangsspannung erreichen.

Löschmaßnahmen im Bereich von Photovoltaikanlagen sollten nur dann durchgeführt werden, wenn ein Sprühstrahl verwendet wird. Nach DIN VDE 0132 sind ausreichende Sicherheitsabstände einzuhalten.

Module dürfen nicht zerstört werden. Die Zerstörung bewirkt keine Spannungsfreischaltung, sondern die Gefahr freiliegender spannungsführender elektrischer Leiter.

Überschwemmte Bereiche sind nicht zu betreten. Hier besteht die Gefahr eines Stromschlags. Nach Beendigung des Einsatzes empfiehlt es sich, Fachpersonal / Anlagenbetreiber hinzuzuziehen. Fachper-

Einsturz / Absturz

Die einzelnen Module sind in der Regel an einer Aluminium- oder Stahlkonstruktion fixiert. Bei einer thermischen Beanspruchung kann sie den statischen Belastungen nicht standhalten. Insofern ist im Brandfall und auch bei größeren Sturmerignissen mit dem Versagen der Haltekonstruktion zu rechnen. Die Module selbst sind aufgrund ihrer geringen Tragfähigkeit nicht begehbar. Im Gefahrenfall ist die Absicherung von einsturzgefährdeten Bereichen (Trümmerschatten) vorzunehmen. Das Betreten dieses Bereichs ist untersagt.

Wegen der Absturzgefahr sollten Photovoltaikanlagen generell nicht betreten werden.

Atemgifte (im Brandfall)

Durch Verbrennungen von Kabelisierungen, Kunststoffen und Bestandteilen der Photovoltaikanlage ist mit toxischen Gasen zu rechnen. Darüber hinaus sind auch die üblichen Brandgase eines Wohnungs- bzw. Hausbrandes mit überwiegend festen Brennstoffen nicht außer Acht zu lassen.

Ausbreitung im Brandfall

PV-Module und Verkabelung können über Brandwände geführt sein und zu einer Brandausbreitung führen.

Erkrankung / Verletzung

Das Verbundglas an Photovoltaikanlagen kann durch die Wärmeeinwirkung im Brandfall bersten. Durch die Splitterbildung von zerstörten Modulen besteht erhöhte Verletzungsgefahr im Einsatz.

(Dirk Prüß)

(Quelle: www.schadenprisma.de)

Nachwuchs für die Wehren der Gemeinde Scharbeutz



Foto: Typische Ausbildungsaufgabe – Löschwasser aus der Schwartau holen

(Scharbeutz) Flächengemeinden ohne genug und gut ausgebildete, ehrenamtlich engagierte, freiwillige Feuerwehrleute – geht nicht, das steht auch so im landesweiten Brandschutzgesetz! Einfach mal so Wasser auf ein brennendes Haus spritzen – geht auch nicht.

Um von der Pike auf zu lernen, wie in derartigen Einsatzfällen richtig zu handeln ist, gibt es die Ausbildung zum Truppmann. Sie schließt mit einer Prüfung in Theorie und Praxis ab.

Der stv. Gemeindeführer von Scharbeutz, Markus Rabe, hat diese Ausbildung nach einigen Jahren engagierter Tätigkeit an ein neues Team abgegeben. Unter der Leitung von Patrick Nasner (FF Pönitz), mit der Assistenz von Frank Schröder und Henrik Nitz (beide FF Schürsdorf) sowie der Unterstützung von Dennis Jordt und Kevin Nasner (beide FF Pönitz) wurden aus allen Ortschaften der Gemeinde 13 neue Feuerwehrleute intensiv in Theorie und Praxis

geschult. Markus Rabe überreichte die Teilnehmerurkunden. In einer kurzen Ansprache erinnerte er sie noch einmal: „Eintritt und Austritt sind freiwillig, alles dazwischen ist eure Pflicht, die Bevölkerung braucht euer Können. Kommt bitte immer gesund von den Einsätzen zurück und nutzt die vielfältigen Weiterbildungsangebote.“

Warum engagieren sich überhaupt junge Menschen in einer immer mehr freizeitorientierten Gesellschaft für eine derartige Aufgabe mit nicht wenigen Übungs- und Lerntagen am Wochenende, um Truppmann zu werden? Anja Vollbracht aus Schulendorf brachte es auf den Punkt: „Die gesamte Ausbildung hat viel Spaß unter Gleichdenkenden gemacht. Gerade heute ist es wichtig, sich für eine Aufgabe im direkten Wohnumfeld zu engagieren. Ich freue mich schon auf viele interessante Lehrgänge, ich will mehr lernen, können und wissen, denn Feuerwehr heute ist viel mehr als Feuer löschen.“ (Jo Warner)

FF Scharbeutz: Neues HLF 20

(Scharbeutz) Ein neues HLF 20 wurde der Feuerwehr Scharbeutz offiziell übergeben. Somit steht ein weiteres hochmodernes Löschfahrzeug den 45 aktiven Feuerwehrmitgliedern zur Verfügung. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 392.000,00 €.

Vertreter der Gemeinde Scharbeutz sowie zahlreiche Gäste von umliegenden Feuerwehren waren bei der Feierlichkeit dabei und haben den Ansprachen vom Kreisbrandmeister Ralf Thomsen, Bürgermeister Volker Owerien und Gemeindeführer Reinhold Mang aufmerksam zugehört. Der Bürgermeister Volker Owerien berichtete über die Fahrzeugdetails und wünschte dem Team der FFS immer wieder eine heile Heimkehr vom Einsatz mit dem neuen Fahrzeug.

Das Fahrzeug vom Typ MAN mit halbautomatisierten Schaltgetriebe auf einem 15,5t Fahrgestell und 290PS wurde von Rosenbauer ausgebaut. Das Fahrzeug führt 2.000l Wasser und 200l Schaummittel mit. Die eingebaute Feuerlöschkreiselpumpe fördert 3000l Wasser bei 10bar Leistung.

Über der Norm hinaus wurde das Fahrzeug z.B. mit einem Schlüsseltresor, Strom- und Druckluftschlauch-Schnellangriff, Hydrex-Power-Schaumlöschgerät, Rett-Box-Air-Lade- und Druckerhaltungssystem,.... ausgestattet. (S.Levgrün)



Foto: Fahrzeugübergabe; OWF Sebastian Levgrün und Bürgermeister Volker Owerien

EHRENAMTS- WEHRFÜHRER

(Amt OH-Mitte) Besondere Ehrung im Amt Ostholstein-Mitte: Amtsvorsteher Peter Zink ernannte Günter Hamann zum Ehrenamtswehrführer.

Mit diesem Titel werden die großen Verdienste Hamanns zur Weiterentwicklung der Freiwilligen Feuerwehren und des Feuerlöschwesens gewürdigt.

51 Jahre war Günter Hamann in der Feuerwehr Mönchneversdorf aktiv, 35 Jahre davon in Führungspositionen. Von 1976 bis 1995 war er Wehrführer, danach Amtwehrführer für die sieben Ortswehren des Amtes Schönwalde. Nach der Gründung des Amtes Ostholstein-Mitte am 1. Januar 2005 wurde er bis Juli 2011 stellvertretender Amtwehrführer. Beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein war er von 1998–2014 Mitglied in der Leistungsbewertungskommission.

Am selben Abend wurde der Ortswehrführer der FF Mönchneversdorf und Sohn Günter Hamanns, Tim Hamann, als neuer stellvertretender Amtwehrführer vereidigt. Er tritt die Nachfolge von Bastian Walkhoff an, der nicht wieder für das Amt kandidiert hatte.



STATISTIK

(KfV OH) Zu insgesamt 279 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im Juli 2014 gerufen. Bei den Einsätzen wurden 360 Feuerwehren eingesetzt.

50 (17,9 %) Brandeinsätze zählt die Einsatzstatistik. Die Brandeinsätze unterteilen sich in 8 Mittelbrände und 42 Kleinbrände.

44 (15,8 %) Fehllalarmierungen waren zu verzeichnen. 32 Fehllalarmierungen gingen von Brandmeldeanlagen aus, in einem Fall handelte es sich um eine böswillige Alarmierung.

28mal (13,6 %) galt es in Sachen vorbeugender Brandschutz tätig zu werden. 17mal wurden Brandschutzerziehungen und -aufklärungen vorgenommen.

Insgesamt 34mal (12,2 %) wurden bei Veranstaltungen Sicherheitswachen gestellt.

Die meisten Einsätze wurden aus der Stadt Eutin (38), Gemeinde Scharbeutz (28) und der Stadt Fehmarn (22) gemeldet.

Die meisten Einsätze hatten die Feuerwehren Eutin(33), Neustadt (21) und Heiligenhafn (18).

(Dirk Prüß)



Juli 2014: 279 Einsätze



Bild : Groß angelegte Rettungsaktion auf Fehmarn wurde abgebrochen. (Foto Nyfeler)

(KfV OH) Traditionell ist der Juli ein Monat mit hohem Einsatzaufkommen. So auch in diesem Jahr. 279 Einsätze melden Ostholsteins Feuerwehren im Juli 2014 und übersritten damit deutlich die 200-Marke.

Der Hausmeister eines Mehrfamilienhauses in Pelzerhaken meldete einen ätzenden Geruch im Gebäude. Die alarmierten Einsatzkräfte stellten fest, dass eine Wand auf einer Fläche von ca 1 m² mit einer gelartigen Paste beschmiert war. Der Hausmeister wollte sie mit Wasser abwischen, was eine starke Reaktion zur Folge hatte. Als zunächst 2 Personen über Reizungen in Bronchien und im Hals klagten und sich wenig später weitere Personen mit Beschwerden meldeten, wurden SEG und Erkundungsgruppe angefordert und das Haus geräumt. Als Notunterkunft wurde eine Turnhalle eingerichtet. Der Gefahrguttrupp entnahm eine Probe, die sofort nach Hamburg zur Untersuchung in ein Labor der Feuerwehr gesandt wurde. Das Gebäude wurde belüftet, weitere Messung blieben ohne Befund. Als seitens der BF Hamburg keine Feststellungen gemeldet wurde, konnte das Gebäude freigegeben werden. Insgesamt wurden 119 Personen aus dem elfstöckigen Gebäude evakuiert. Drei von ihnen (Eltern mit Kleinkind) wurden vorsorglich in das Krankenhaus nach Eutin gebracht. 32 Personen wurden leicht verletzt.

In Heiligenhafn kam es zu zwei Bränden, bei denen nicht unerheblicher Schaden entstand. Das erste Feuer wurde um 01.29 Uhr gemeldet. Neben einem Bekleidungs-geschäft waren mehrere Mülltonnen und daneben gelagerte gebündelte Kartons in Brand geraten. Die Flammen schlugen an der Außenwand des unbewohnten Hauses hoch und griffen auf den Dachüberstand über. Zwei Türen und ein Fenster wurden ebenfalls beschädigt. Da durch die beschä-

digten Türen und Fenster Rauch in die Räumlichkeiten zog, wurden auch Kleidungsstücke in Mitleidenschaft gezogen. Der zweite Brand wurde um 01.53 Uhr gemeldet. Ein öffentlicher Abfallbehälter war in Brand geraten. In dem Bereich befindet sich zur Zeit eine Baustelle. Mehrere Rollen Glasfaserwolle, die neben dem Müllbehälter lagerten, wurden ebenfalls beschädigt. Sie gerieten zwar nicht in Brand, glimmten jedoch stark und mussten von der Feuerwehr auseinandergerissen werden. Da Selbstentzündung und technischer Defekt ausgeschlossen wurden, die Feuer innerhalb kurzer Zeit und in örtlicher Nähe entstanden, könnte es sich um Brandstiftung handeln.

In Timmendorfer Strand brannte ein Wäschetrockner im Untergeschoß eines Hotels. Über den Zugang über die Tiefgarage des Hotels wurde das Feuer durch 3 eingesetzte Atemschutztrupps gelöscht. Abschließend wurden die Tiefgarage und das Untergeschoss mittels Druckbelüfter belüftet. Im Einsatz waren die vier Ortswehren der Gemeindefeuerwehr.

Der Notruf eines Zeugen löste eine groß angelegte Rettungsaktion aus. Er hatte scheinbar einen Surfer in Not im Fehmarnbelt gesichtet. Innerhalb kürzester Zeit waren die Seenotrettung mit dem Rettungsboot "Bremen", der Rettungshubschrauber Christoph 12, die Taucherguppe der Johanniter Unfall Hilfe Eutin, die Feuerwehren Burg und Bisdorf sowie die Polizei vor Ort um die scheinbar verunglückte Person von Land- und Seeseite zu suchen. Gegen 22.00 Uhr wurde die Suchaktion aufgrund einbrechender Dunkelheit abgebrochen. Bis zu diesem Zeitpunkt war bei der Polizei keine Vermisstenmeldung eingegangen.

(Quellen: Einsatzberichte, ots. nyfeler)

Wengelewski: 100 Tage im neuen Amt



(KJF OH) Seit über 100 Tagen ist der neue stellvertretende Landesjugendfeuerwehrwart Alexander Wengelewski (FF Neustadt in Holstein) nun im Amt. Im April wählten ihn die Delegierten der Schleswig-Holsteinischen Jugendfeuerwehren mit überwältigender Mehrheit in die neue Position.

Mit seinen 25 Jahren ist er bisher der jüngste in diesem Amt. Neben seiner Tätigkeit als stellvertretender Kreisjugendfeuerwehrwart im Kreisfeuerwehrverband Ostholstein, vertritt Wengelewski nun die Interessen von fast 10.000 Jugendlichen in Kiel. Beruflich ist Wengelewski als Verkaufsbüroleiter in einem Mineralölunternehmen tätig. Grund genug für den Fachbereichsleiter Öffentlichkeitsarbeit der Kreisjugendfeuerwehr Ostholstein Stephan Perner das Gespräch zu suchen.

Perner: Wie fühlt man sich als neuer stellvertretender Landesjugendfeuerwehrwart?

Wengelewski: Ich fühle mich gut und freue mich über das Vertrauen, welches mir die Delegierten von fast 10.000 Jugendlichen geschenkt haben. Das gibt einem viel Rückenwind für wichtige Aufgaben, in schwierigen Zeiten werde ich mich sicherlich daran erinnern. Ich bin mir aber auch der enormen Verantwortung bewusst, die dieses Amt mit sich bringt.

Perner: Die ersten 100 Tage liegen nun schon hinter Dir, wie hast Du die wahrgenommen?

Wengelewski: Die Zeit verging wie im Fluge, zahlreiche Termine, Sitzungen und Veranstaltungen mussten besucht werden. Viele

Telefonate und Absprachen mit den Ausschüssen, Arbeitsgruppen und Kreisjugendfeuerwehrwarten wurden getätigt. Das fordert meine ungeteilte Aufmerksamkeit und Konzentration und dahingehend blicke ich nicht auf die letzten 100 Tage zurück, sondern schaue nach vorn.

Perner: Was sind Deine aktuellen Projekte und Aufgaben?

Wengelewski: Neben den geschäftsführenden Aufgaben als stv. LJFW bin ich für den Fachbereich Bildung und das Landesjugendforum zuständig. Des Weiteren wirke ich in zahlreichen Arbeitsgruppen mit. Momentan gestalten wir sehr zeitintensiv im Fachbereich Bildung unser Ausbildungsangebot neu. Im nächsten Jahr findet das Landeszeltlager der Jugendfeuerwehren in Lenste statt, in dieser Arbeitsgruppe arbeiten wir auf Hochtouren. Der Deutsche Jugendfeuerwehrtag in Bad Homburg, der Jugendfeuerwehraktionstag im Hansa Park und viele andere tolle Termine, die besucht werden müssen liegen in diesem Jahr noch vor uns.

Perner: Was sind Deine Ziele für Deine Amtszeit?

Wengelewski: Im Wesentlichen müssen unsere vorrangigsten Ziele eine positive Mitgliederentwicklung und eine inhaltlich anspruchsvolle und qualitativ hochwertige Ausbildung unserer Mitglieder sein. Hier darf es meiner Meinung nach, zu keiner Interessenverschiebung zu Lasten der uns anvertrauten Jugendlichen kommen. Im Fokus muss die Jugendfeuerwehr mit Ihren Interessen stehen. Persönlich wünsche ich mir eine gute und produktive Interessenvertretung für unsere Jugendlichen und Kreisjugendfeuerwehren zu sein.

Perner: Möchtest Du noch was los werden?

Wengelewski: Die Uniform wird für den Menschen gemacht und nicht anders herum, wir füllen diese aus. Wer diese besonders gut ausfüllt ist mein Jugendfeuerwehrziehvater Hartmut Junge. Mit 16 Jahren kam ich in den Kreisjugendfeuerwehrausschuss, seit dem wurde ich von Hardy gefördert, gefordert und aufgebaut. Ich lerne noch heute eine Menge von ihm und spreche viel und gerne mit ihm über aktuelle Themen, für mich ist er ein Musterbeispiel für Pflichterfüllung, Integrität und Menschlichkeit. Der Mann hat sieben Tage die Woche Feuerwehr und wird dabei nicht müde, für mich ein absolutes Vorbild.

(Stephan Perner)



Einladung

zum 9. Aktionstag der
Jugendfeuerwehren Schleswig-Holsteins
am 27.9.2014



(KJF OH) Seit Jahren ist der Jugendfeuerwehraktionstag im Hansa-Park ein fester Termin im Kalender der Jugendfeuerwehren. Bereits im Frühjahr wurde von der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehr die Einladung zum 9. Aktionstag der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehren im Hansa-Park, am 27. September 2014 versandt.

Der Eintrittspreis pro Person beträgt unverändert nur 12,00 €. Im Eintrittspreis ist ein Verzehrgutschein im Wert von 2,50€ enthalten.

Anmeldungen können bis zum 23. August 2014 mit einem Anmeldebogen an den Kreisjugendwart gerichtet werden. Gleichzeitig ist der Eintrittspreis (Anzahl der angemeldeten Teilnehmer x 12,00 EURO) auf das Konto 76 002 484 bei der Sparkasse Holstein (BLZ 21352240) einzuzahlen. Anmeldungen werden nur berücksichtigt, wenn der Eintrittspreis überwiesen wurde. Nicht eingelöste Eintrittskarten können nach Abschluss der Veranstaltung bis spätestens 04. Oktober 2014 zur Gutschrift an den Kreisjugendwart zurückgegeben werden. **Danach können die Karten nicht mehr gutgeschrieben werden!**

Kreisjugendwart Junge: „Ich wünsche Euch schon heute viel Spaß beim 9. Aktionstag, wenn wieder mehr als 5.000 Mitglieder der Jugendfeuerwehren den Hansa-Park erobern.“

(Hartmut Junge)



Hamburg · Kiel · Rostock · Schwerin



(HFUK Nord) Mit den "Stichpunkten Sicherheit" bietet die HFUK Nord kurz und bündig Informationen zu verschiedenen Themenbereichen rund um die Unfallverhütung in der Freiwilligen Feuerwehr an.

Folgende neue bzw. überarbeitete „StiSi“ – „Stichpunkte Sicherheit“ stehen zur Verfügung:

- Persönliche Schutzausrüstung: „Schutzkleidung – Hinweise zur Beschaffung“
- Persönliche Schutzausrüstung: „Feuerwehrtiefel – Hinweise zur Beschaffung“ (ersetzt den StiSi „Schuhe für die Feuerwehr“)
- Persönliche Schutzausrüstung: „Beschaffung von Feuerwehrhelmen“ (ersetzt den StiSi „Haltbarkeit Feuerwehrhelme“)
- Aus- und Fortbildung: „Feste, Veranstaltungen, Kameradschaftspflege“ (ersetzt den StiSi „Gefahrgeneigte Spiele“)
- Gesundheit und Fitness im Feuerwehrdienst: „Sicher Fit - Aufwärmen vor dem Feuersport“

Die aktualisierten bzw. neuen Stichpunkte Sicherheit stehen auf der Homepage der HFUK Nord (www.hfuk-norde.de) und auch beim KFV OH (www.kfv-oh.de) als Download zur Verfügung. (Quelle: www.hfuk-nord.de)



Lutz Kettenbeil mit Verdienstmedaille ausgezeichnet

Ministerpräsident Torsten Albig überreicht Lutz Kettenbeil die Verdienstmedaille zum Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen einer Feierstunde in Kiel.

(HFUK Nord) Bundespräsident Joachim Gauck hat dem Geschäftsführer der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord die Verdienstmedaille zum Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Lutz Kettenbeil engagiert sich seit über drei Jahrzehnten ehrenamtlich für die soziale Absicherung der Feuerwehrangehörigen in Deutschland. Seit 1982 ist Kettenbeil für den Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein in den Fachbereichen „Öffentlichkeitsarbeit“ und „Sozialwesen“ des Deutschen Feuerwehrverbandes tätig. Seit vielen Jahren ist er Vorsitzender des Fachbereiches „Sozialwesen“ und hat eine Reihe von Leistungsverbesserungen für Feuerwehrangehörige initiiert. Darüber hinaus gilt sein Anliegen dem Erhalt und der Weiterentwicklung der Feuerwehr-Unfallkassen als spezielle Unfallversicherungsträger der Feuerwehren. Im Fokus seines Wirkens steht die Verhütung von

Arbeitsunfällen im Feuerwehrdienst. Folgerichtig setzte Kettenbeil sich für den Erhalt und die Novellierung der Unfallverhütungsvorschrift speziell für die Feuerwehren ein. Auch engagiert er sich ehrenamtlich in der Stiftung „Hilfe für Helfer“ des Deutschen Feuerwehrverbandes. Durch seine Sachkunde im Beirat der Stiftung begleitet er die Psychosoziale Notfallversorgung von Einsatzkräften.

Als Schleswig-Holsteiner mit thüringischen Wurzeln gehört Lutz Kettenbeil auch zu den Menschen, die sich nach der Wende für die Verwirklichung der Deutschen Einheit eingesetzt haben. Mit dem Titel „Errichtungsbeauftragter“ vom Schweriner Sozialministerium in die Pflicht genommen, baute er neben seiner Tätigkeit in Kiel die Feuerwehr-Unfallkasse Mecklenburg-Vorpommern auf, die 1991 ihren Dienstbetrieb als Körperschaft des öffentlichen Rechts aufnahm. (Quelle: www.hfuk-nord.de)

FitForFire



Die FEUERWEHR startet durch.

Bist Du dabei?

(HFUK Nord) Seit 2004 bietet die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord (HFUK Nord) allen Freiwilligen Feuerwehren mit dem Präventionsprogramm „FitForFire“ ein umfangreiches Unterstützungspaket für den Dienstsport an. In den vergangenen

Jahren wurde es stetig erweitert, so dass für interessierte Feuerwehren vielfältige Maßnahmen zur Gesundheitsförderung entstanden sind.

Mit dem Programm *FitForFire* bietet die HFUK Nord den Wehren vielseitige Möglichkeiten, das Thema „Fitness und Gesundheit“ in den Freiwilligen Feuerwehren zu integrieren. *FitForFire* zielt dabei vorrangig auf Gesunderhaltung und Fitnessförderung der Feuerwehrangehörigen ab.

Wenn Sie Interesse an der Thematik Dienstsport haben, können sie weiteres Informationsmaterial bei der HFUK Nord bestellen, auf www.hfuk-nord.de mehr über das Programm *FitForFire* erfahren oder bei unserem Mitarbeiter Jens-Oliver Mohr (Fachkraft für Gesundheitliche Prävention, Tel.: 0431/990748-23, mohr@hfuk-nord.de) anrufen und sich beraten lassen.

(www.hfuk-nord.de)



Bundeskanzlerin lobt Engagement der Feuerwehr

(DFV) Berlin/Bonn – „Sie leisten Großartiges und packen da an, wo es nötig ist – ohne Sie ist kein Staat zu machen! Gut zu wissen, dass es Sie gibt.“ Bundeskanzlerin Angela Merkel lobte bei einem Treffen mit Ehrenamtlichen in Bonn das Engagement der Einsatzkräfte von Feuerwehr, Technischem Hilfswerk und Hilfsorganisationen: „Das ehrenamtliche Engagement ist die tragende Säule des Zivil- und Katastrophenschutzes – ohne dieses wäre keine flächendeckende Versorgung möglich.“

Als Reaktion auf das bundesweite Engagement während des Hochwassers im Sommer 2013 traf die Bundeskanzlerin im Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) auf Männer und Frauen, die sich für die Bevölkerung einsetzen – darunter auch neun Angehörige Freiwilliger Feuerwehren aus Nordrhein-Westfalen. Diese präsentierten die Einsatzmöglichkeiten eines Löschgruppenfahrzeuges für den Katastrophenschutz (LF KatS).

Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), freute sich über das Interesse der Bundeskanzle-

Bundeskanzlerin Angela Merkel lobte in einem Gespräch mit Freiwilligen Feuerwehrangehörigen in Bonn die Wichtigkeit des Ehrenamtes im Katastrophenschutz. (Foto: Friedrich Kulke/DFV)

rin an den Möglichkeiten des Katastrophenschutzes. „Die Anerkennung ihrer Leistung ist wichtig für die Motivation unserer ehrenamtlichen Einsatzkräfte“, erklärte Kröger. Gleichzeitig drückte er seine Sorge darüber aus, in welchem Umfang sich der Bund künftig engagieren wird: „Man muss nicht nur ein gutes Klima für die Helferinnen und Helfer schaffen, sondern ihnen auch zeitgemäße Ausrüstung an die Hand geben!“, betonte der DFV-Präsident.

Aktuell steht die finanzielle Beteiligung des Bundes bei Fahrzeugbeschaffungen für den Katastrophenschutz zur Debatte. Im Kern geht es um die fortlaufende Erneuerung der rund 1.400 Löschfahrzeuge und Schlauchwagen im Zivilschutz. Die kommunalen Feuerwehren sind mit 1,02 Millionen ehrenamtlichen Einsatzkräften die Basis des Katastrophenschutzes sowie des erweiterten Katastrophenschutzes im Zivilschutz. (www.dfv.org)

BEBA: „Teilen Sie Ihre Ideen mit uns“

(DFV) Deutschlands größtes Expertentreffen für die Brandschutzerziehung und -aufklärung ist in diesem Jahr in Lübeck zu Gast.

Am 7. und 8. Nov. 2014, findet das Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung des DFV und der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes (vfdb) statt.

Der Vorsitzende des Gemeinsamen Ausschusses Brandschutzerziehung und -aufklärung von vfdb und DFV, Frieder Kircher, und DFV-Vizepräsident Hermann Schreck ermuntern alle Interessierten aus der Präventionsarbeit, ihre Konzepte und

neuen Ansätze beim Forum vorzustellen: „Vom Erfahrungsschatz und den Ideen unserer Brandschutzerzieherinnen und -erzieher lebt diese wichtige Arbeit der Feuerwehren und passt sich immer wieder an die Herausforderungen der Zeit an. Teilen Sie Ihre Ideen mit uns!“ Der Teilnehmerbeitrag bleibt mit 118 Euro für Frühbucher bis zum 31. August und 138 Euro Normalpreis stabil. Anmeldungen zum Forum erfolgen an Kathleen Flehmer unter flehmer@dfv.org. Weitere Informationen zum Forum 2014 von DFV und vfdb werden online www.brandschutztaufklaerung.de veröffentlicht. (www.dfv.org)

FEUER-DRACHEN-CUP

(LFV SH) Erstmals wird es in diesem Jahr den Wettbewerb 50er-Feuerdrachen-Cup geben, bei dem 10 freiwillige Feuerwehren nördlich des Nord-Ostsee-Kanals gegen 10 freiwillige Feuerwehren südlich des Nord-Ostsee-Kanals antreten.

„Drachenbootrennen erfordern Kraft, Ausdauer und Teamgeist – also alles, was man auch zum Feuertdienst braucht“, sagt Landesbrandmeister Detlef Radtke und wirbt um Anmeldungen. Ab sofort können Anmeldungen unter Tel.: 04331/146 303 oder w.berndt@canal-cup.com erfolgen. Anmeldeschluss ist der 29. August. Gehen mehr als 20 Anmeldungen ein, entscheidet das Los über die Teilnahme.

Um ein starkes Zeichen zu Gunsten der ehrenamtlichen Feuerwehren zu setzen, stellt E.ON Hanse Preis- und Startgelder in Höhe von insgesamt 5.000,00 € zur Verfügung. Alle 20 Teams des Vorentscheids erhalten ein Startgeld von je 200,00 € und treten am Sa., 13.09.14, ab ca. 16:00 Uhr zunächst in 10er-Drachenbooten gegeneinander an. Die besten Teams treffen dann bei den Finalläufen in zwei 50er-Drachenbooten aufeinander.

Die 50er-Drachenboote werden das Highlight dieses Wettbewerbes sein. In Europa gibt es insgesamt nur zwei dieser Boote. Hier entscheidet sich, welche Freiwillige Feuerwehr die Nase vorn haben wird - Boot Nord oder Boot Süd? Die fünf Wehren aus dem Siegerboot erhalten neben dem Startgeld und einer Urkunde eine zusätzliche Prämie von je 200,00 € für die Kameradschaftskasse.

Nähere Infos dazu auch auf www.eonhansecup.de oder www.lfv-sh.de (LFV SH)

BEFÖRDERUNG

Im Juli 2014 wurden vom Kreiswehrführer befördert:

Andree Bendrich- stellv. Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Malente zum HBM (**)

Norbert Thode- Zugführer der 3. Feuerwehrbereitschaft Ostholstein zum BM

Stephan Schaper- Jugendfeuerwehrwart der Freiwilligen Feuerwehr Bliesdorf zum HLM (**)

Christian Köll- stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Haffkrug zum HLM (**)

TERMINE

22.09.2014- Tagung der Amts- und Gemeindeführer, Fachwarte, Lehrgangleiter in der FTZ OH

14.02.2015- Jahreshauptversammlung des KFV OH in Ratekau

**IMPRESSUM**

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband Ostholstein
Kreiseschäftsstelle
Bäderstr. 47
23738 Lensahn
Tel. 04363 / 2064
Fax 04363 / 2424
E-Mail info@kfv-ostholstein.de

Redaktion:
Dirk Prüß, Kreiseschäftsführer
Anschrift wie Herausgeber
E-Mail: dirk.pruess@kfv-oh.org



(KJF OH) Anfang August waren 51 Jungen und Mädchen aus den Jugendfeuerwehren Damlos, Harmsdorf, Lensahn, Manhagen und Riepsdorf mit 12 ihrer Betreuerinnen und Betreuer zu einem Tagesausflug in den Heide Park gefahren.

Bei gutem Wetter verbrachten die Jugendfeuerwehrmitglieder einen erlebnisreichen Tag mit viel Nervenkitzel. Auch die Betreuer mussten des Öfteren ihren Mut unter Beweis stellen und bei Loopings, freiem Fall

und Abfahrten aus bis zu 60 Meter Höhe zeigen das sie Ihren Kid's in nichts nach stehen!

Den Abend verbrachten alle in Manhagen wo die Jugendfeuerwehren auch in der Festhalle übernachteten. Am Sonntagmittag ging es dann wieder für alle nach Hause.

Damit haben die Jugendfeuerwehren wieder gezeigt: Jugendfeuerwehr eine echt coole Sache. (Matthias Gradert)

Take five for Europe

(Kiel) Vom 26.-28. September 2014 findet wieder die Veranstaltung „Take five for Europe“ – die Jugendkonferenz der norddeutschen Landesjugendringe und Landesjugendbehörden zum Strukturierten Dialog – statt.

Beim Strukturierten Dialog zwischen Jugendlichen und politisch Verantwortlichen werden die Ansichten und Meinungen, die Vorschläge und Anregungen junger Menschen systematisiert und engagiert weitergegeben, damit sie bei der Politikgestaltung ernsthaft berücksichtigt werden können. Der Veranstaltungsort ist in diesem Jahr Güstrow in Mecklenburg-Vorpommern. Das Thema der Konferenz ist „Take five for Europe – Mitmischen und Durchsehen“. Hierbei geht es vor allem um die Information, den Austausch und die Anregungen zum Selbermachen von Jugendbeteiligungsprojekten in europarelevanten Feldern in den norddeutschen Bundesländern.

Engeladen sind alle interessierten Jugendlichen ab 16 Jahren. Die Anmeldung erfolgt über die jeweiligen Landesjugendringe. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Fahrtkosten (ÖPNV) können übernommen werden. Weitere Informationen finden Sie unter: www.jugend.inmv.de und [facebook.com/ljrmv](https://www.facebook.com/ljrmv)

ERREICHBARKEITEN

IRLS
SÜD

**Im Einsatzfall:**

Tel. (0 45 31) 88 05 80

Fax: (0 45 31) 86 81 2

Allgemeine**Angelegenheiten:**

Email: leitung@irls-sued.de

Tel. (0 45 21) 19 222

FEUERWEHR-SEELSORGE/ PSU

EINSATZ VORBEI  KOPF FREI!

Die Feuerwehrseelsorge/PSU hat eine neue Telefonnummer!

0173 / 6180390.

Über diese Nummer sind Kreisfachwartin Brigitte Mehl und auch Uwe Hansen erreichbar.